

Trend zum Einschnitt mit Breitbandtechnik

Einschnitttechnik für Spezialaufgaben – Mobilsägenhersteller haben weitere Wertschöpfungsstufen und Materialien im Blick

mh. Trotz des Einbruchs in Russland aufgrund der EU-Sanktionen und der geringeren Liquidität russischer Unternehmen waren die Hersteller von Mobilsägen auf der „Ligna“ in diesem Jahr guter Dinge. Deren Stände waren stark frequentiert, einige Maschinen wurden auf der Messe oder in deren Vorfeld verkauft. Die Zeiten, in denen sich ein einzelner Lohnsäger mit Pickup und einer Mobilsäge im Schlepp auf Tour zum Auftrag ging, scheinen so langsam dem Ende entgegenzugehen: Auch wenn der Hobbybereich weiter leichte Mobilsägen aufnimmt, so ist doch ein gewisser Trend zu schweren Maschinen erkennbar, die stationär aufgebaut und dann mit weiteren Anlagen verkettet werden. Auch andere zu schneidende Materialien rücken ins Blickfeld der Hersteller.

Holz aus dem eigenen Wald selbst in Balken, Bohlen- und Brettware zu verwandeln – diese Möglichkeit bieten Kleinsägewerke für den semiprofessionellen Bereich, die auf der „Ligna“ auch wieder gezeigt wurden. Die Bandbreite reicht dabei von der einfachen Schneideeinrichtung für die Motorsäge bis hin zur professionellen mobilen Bandsäge für starkes Holz und den Einsatz in der Lohnsägeerei.

tisch seitlich nach rechts oder links. Resch-Geschäftsführer Martin Rieder konnte in Hannover auch von einem Coup unmittelbar vor der „Ligna“ in Sachen mobile Blockbandsäge berichten: So hat Resch eine Spezialausführung der mobilen Blockbandsäge „DM 1200“ Profi nach Frankreich ausgeliefert. Damit können laut Rieder mühelos Stämme bis 1,5 m Durchmesser und 11 m Länge geschnitten werden. Angetrieben wird die Säge von einem 90 kW-Dieselmotor. Der

mobile Sägewerke Lemonnier Gilles fährt mit der 16t schweren Anlage vorwiegend zu großen Sägewerken, bei denen er überstarke Stämme schneidet. Das Fahrwerk ist auf eine Geschwindigkeit bis 80 km/h ausgelegt. Mit der Mammut-Mobilsäge werden auch längere Distanzen bis 300 km absolviert. Die Herausforderung war bei diesem Auftrag, die gesamte Mechanisierung wie Rundholzeinzugs- und Brettzugsketten so zu gestalten, dass sie in kürzester Zeit hydraulisch zusammengeklappt werden können. 80 verschiedene Zylinder werden von der Kabine aus angesteuert.

Stolz ist Rieder auf das 60-jährige Jubiläum seiner Firma. Er berichtet, dass Resch in letzter Zeit immer wieder stationäre Blockbandsägen mit Automatikbetrieb für den Lamellenschnitt geliefert hat. Das Südtiroler Handwerksunternehmen mit zehn Mitarbeitern bietet von der Planung über die Fertigung und Montage bis hin zum Service alles an.

Fortsetzung auf Seite 609



Martin Rieder, geschäftsführender Gesellschafter bei Resch & 3, präsentierte mit der „TBS 1200“ eine Trennbandsäge für die Leimholzindustrie. Diese Maschine ging von der „Ligna“ direkt in die Schweiz

Ein breites Produktportfolio hat auch der Maschinenbauer Resch & 3 aus Blumau in Südtirol im Programm. Kerngeschäft sind stationäre Sägewerke und mobile Blockbandsägen. Doch auf der „Ligna“ zeigte Resch mit der „TBS 1200“ eine Trennbandsäge für die Leimholzindustrie. Der E-Motor ist mit einem Frequenzumrichter ausgestattet, damit man die Sägeblattgeschwindigkeit optimieren kann. Die maximale Durchlassöffnung liegt bei 1300 mm Breite und 300 mm Höhe. Die hydraulischen Sägeblatt-Druckführungen geben dem Sägeblatt zusätzlich noch eine bessere und sicherere Führung. Der präzise Schnitt kann auch bei erhöhtem Vorschub erreicht werden. Die Überwachung der Schnittgenauigkeit erfolgt über einen Blattversatz-Sensor.

Die in Hannover gezeigte Maschine ist für den schweizerischen Holzleimbaubetrieb Hüsser bestimmt. Mit ihr kann der Fertigungsaufwand für die Leimbinder fast halbiert werden, d.h. die Leimbinder werden in einem Arbeitsgang in den doppelten Abmessungen gefertigt, wie sie später benötigt werden. Mit der „TBS 1200“ erfolgt die Auftrennung in zwei Teile. Der Aufwand für Leimen und Pressen wird dadurch reduziert. Das System ist für gebogene Leimbinder optimiert. Bei Hüsser wird die „TBS 1200“ direkt hinter einem drehbaren Rex-Hobel montiert, sodass das Leimholz in einem Arbeitsgang gehobelt und aufgetrennt wird. Da bei gebogenen Leimbindern bis 40 m Länge der Hobel während des Arbeitsablaufs gedreht werden muss, tastet sich die „TBS“ am Holz entlang und verstellt sich während des Schneidens automa-



Mit dieser mobilen Spezialausführung der Blockbandsäge „DM 1200 Profi“ von Resch & 3 verdient ein französischer Lohnsäger nun seinen Lebensunterhalt. Sie wurde kurz vor der „Ligna“ ausgeliefert



Auch diese Blockbandsäge „1050 Profi“ von Resch & 3 war bereits verkauft und ging nach der „Ligna“ nach Österreich